



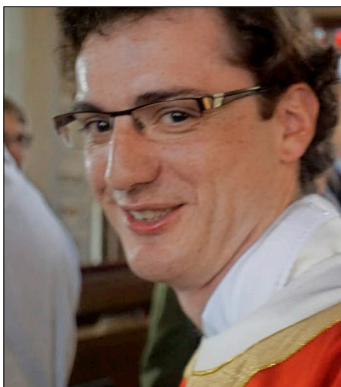
Nach dem Gottesdienst hatten die Gläubigen aus der Seelsorgeeinheit beim Empfang vor der Hugstetter Kirche Gelegenheit, sich von Thomas Stahlberger persönlich zu verabschieden. Fotos: ats

Bewegender Abschied

Gottesdienst und Abschiedsfest für Thomas Stahlberger in der St.Gallus-Kirche

March-Hugstetten. Eindrucksvoll gestaltete sich das Abschiedsfest für Thomas Stahlberger am Sonntag in der St.Gallus-Kirche in Hugstetten. Nach nur zwei Jahren als Kaplan in der Seelsorgeeinheit March-Gottenheim übernimmt der 33jährige Theologe ab September die Aufgabe des Subregens im Freiburger Priesterseminar. Er wird damit zugleich Rektor des Einführungsjahres für Priesteramtskandidaten. Die Grußworte am Ende des Gottesdienstes und der große Stehempfang auf dem sonnigen Vorplatz der Kirche belegten die große Beliebtheit des scheidenden Seelsorgers.

Gottesdienstbesucher und Vertreter aus allen Gemeinden und Gremien der Seelsorgeeinheit begrüßte Pfarrer Karlheinz Kläger als Leiter der Seelsorgeeinheit in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche. Dankbar sei er, gleich in seiner ersten Stelle als Pfarrer einen so guten Begleiter gehabt zu haben. Chor, Singgruppe, eine erfrischend lebendige Liedauswahl und eine beschwingte Orgel sorgten für einen stimmigen Rahmen. Konzelebrant des zweistündigen Gottesdienstes war neben Pfarrer Karlheinz Kläger Subsidiar Dr. Tobias Hack. Diakon Reinhard Burs assistierte. Für ein sehr stimmungsvolles Bild sorgte



Der scheidende Kaplan und neue Subregens Thomas Stahlberger beim Auszug aus der Kirche. Foto: ats

der Einzug der Ministrantenschar aus der gesamten Seelsorgeeinheit. Vom Hauptportal bis zum Altarraum füllte ihr Auftritt den Mittelgang der Kirche. Stahlberger war ihr Ansprechpartner und traf dabei offensichtlich den richtigen Ton, wie auch die Dankesworte der Ministrantensprecherin zum Ausdruck brachten.

„Beziehung braucht Zeit“ formulierte Thomas Stahlberger in seiner Predigt, in der er auch humorvoll an zahlreiche Begegnungen während der Zeit seines Einlebens erinnerte. Dass er den Ministranten auch hier und da die Meinung gesagt habe und so ins echte Gespräch gekommen sei, belegt für Stahlberger, dass zur Liebe auch der Mut gehöre, unangenehme Dinge anzusprechen und zu klären. Der empfangene Vor-

schuss an Vertrauen gehe Hand in Hand mit der Bereitschaft, sich selbst in Frage stellen zu lassen.

Am Ende der Eucharistiefeier überreichten die Ministranten Stahlberger eine Fotosammlung. Gerne erinnere man sich an das Geocaching, bei dem es auch um Wein und Rucksäcke ging. Hemd und Schultertuch hatten die Ministranten ihm bereits geschenkt, beides trug der Priester unter dem Messgewand. Für das Seelsorgeteam Neerhausen dankte Frau Schlegel für die gute Zusammenarbeit. Die Fahrradlampe für den begeisterten Radfahrer erinnerte an seine nächtlichen Heimfahrten nach Gottenheim. Gemeinderatsvorsitzender Adalbert Gantner bezog sich auf den Primiz-Spruch Stahlbergers aus dem Johannesevangelium „Und er führte ihn zu Jesus“. Diese Aufgabe des Andreas in der Bibel nehme Stahlberger zum Vorbild. Das gelungene Ministranten-Wochenende bleibe in Erinnerung. Einem Vater, der gestand, dass bestimmte Glaubensfragen gegen die Vernunft gingen, habe Stahlberger geantwortet: Verstehen Sie es mit dem Herzen. Mit dem Liedvortrag „Behutsam leise nimmst du fort die Dämmerung von der Erde“ verabschiedete sich der Chor von Thomas Stahlberger, der zum Schluss doch seine Rührung eingestand. Ein lang anhaltender Applaus beschloss eine frohe und bewegende Feier. **Alfons Theis**